

Dr. Susanne Martin

Jung bleiben und Sterben üben – eine Lecture-Performance zu Alter(n) und Tanz

Jugend-, Schönheit- und Athletikorientierung hat in der Kunstform Tanz eine lange Tradition. Tanz und im Besonderen der zeitgenössische Tanz versteht sich aber auch als Plattform, um nicht-normative Körper und Körpererfahrungen in Bewegung und auf die Bühne zu bringen, und damit unsere stereotypen Körper- und Alter(n)sbilder auseinanderzunehmen. Das Anschauen wie das Praktizieren von Tanz erlaubt uns immer wieder neu und kritisch zu fragen, wo Tanz beginnt und endet, welche Körper auf der Bühne diese Kunstform repräsentieren sollen und wie wir unsere Leiblichkeit und Endlichkeit leben wollen.

Als Tänzerin und als praktisch-akademisch Tanzforschende beschäftige ich mich mit kritischen Praxen, Bildern und Narrativen des Alter(n)s. Mit der Lecture-Performance *Jung bleiben und Sterben üben* nähere ich mich körperlich, verbal und hoffentlich auch interaktiv mit dem Publikum einigen Denkfiguren, die uns wegführen vom Dualismus Jung/Alt und von einer vereinfachenden und normativen Vorstellung von Entwicklung, Höhepunkt und Verfall.